

Ein Beitrag unserer Listenverbindungspartnerin

LEBENSWERTE ZUKUNFT BELP –

Kandidierende für den Gemeinderat



Rebekka Schaller-Schlierholz

ICH BIN EINE BRÜCKENBAUERIN

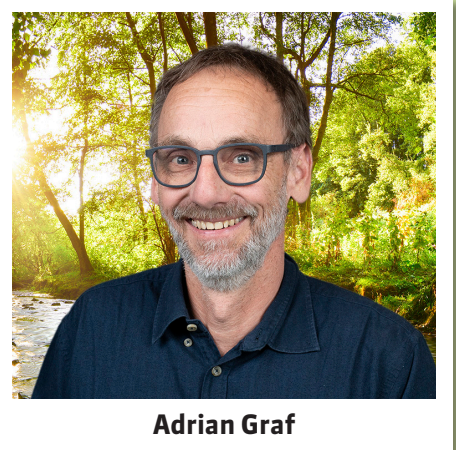
- Empathie, Wertschätzung und Kongruenz sind der Nährboden für eine gute Zusammenarbeit und Menschlichkeit
- Überprüfbare, erreichbare Ziele sind der halbe Weg



Martin Bachmann

ICH SETZE MICH EIN

- für die Förderung der Biodiversität
- für die erneuerbaren Energien
- dass der Dorfkern endlich aufgewertet wird



Adrian Graf

MIR IST WICHTIG

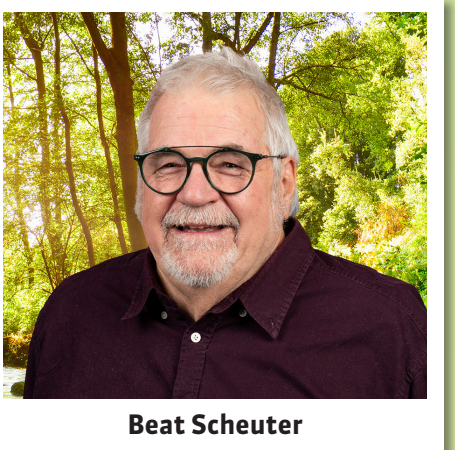
- dass die politische Mitsprache besser möglich ist
- dass die Erneuerung der Gemeindeinfrastruktur endlich gelingt
- dass für alle Aufgaben der Gemeinde genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen



Sandra Juppe (parteilos)

ICH BIN FÜR

- ein gesundes Klima und eine intakte Umwelt
- eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung
- ein soziales Belp



Beat Scheuter

ICH SETZE MICH EIN

- für einen Solarenergieausbau mit Schwerpunkt Energieeffizienz, Speichertechnik und Beratung für Energiesparmassnahmen
- eine lebenswerte Kernzone für alle, mit einem beispielhaften Konzept als anziehenden Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen. Vom Kreuzplatz bis zum Schloss
- Förderung von mehr attraktiven, vielfältigen Veranstaltungen und Angeboten in der Gemeinde



DEINE WAHL LISTE 5

Diese Themen sind uns wichtig:

- **Förderung einer nachhaltigen Energiewende** mit einem Solar-Energie-Konzept der Gemeinde, ohne Biodiversitäts- und Landschaftsverlust in unserem schönen Naherholungsgebiet Belpmoos.
- **Die Schaffung eines Gemeindeparlaments** gewährleistet eine angemessenere Mitsprache der Bevölkerung.
- **Der Liegenschaftsunterhalt** ist mit entsprechenden Investitionen endlich sicherstellen.
- **Vielfältige qualitative gute Angebote zur Betreuung von Kindern** werden ausgebaut. Dazu gehört eine Ferienbetreuung für Schulkinder.
- **Beim Ausbau der Infrastrukturen** braucht es Augenmass und neue Ansätze: Motto: «Zuerst testen, dann umsetzen und investieren». Die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer ist wichtig.
 - Mobile, bepflanzte Massnahmen zur Verkehrsberuhigung einsetzen.
 - Alle möglichen Entsiegelungs- und Versickerungsmassnahmen werden umgesetzt.
- **Neugestaltung und Aufwertung des Areal Kreuzplatz/Schlosspark** zu einer attraktiven Begegnungszone.
- **Die Gemeinde schafft einen Klimafonds** Schaffung z. B. für
 - CO2 neutrale Projekte
 - Aufwertung der Landschaft zu Gunsten der Biodiversität
 - Umweltschutzprojekte



Gemeindewahlen 22. September 2024 Unsere Gemeinderats-Kandidierenden



Gemeinsam für ein lebendiges Belp



Liebe Belperinnen und Belper

Wenn ich so auf meinem Velo durch Belp radle oder auch zu Fuss durchs Dorf laufe, denke ich mir oft: Mein Gott, haben wir es hier friedlich. Hübsche Häuser, genug Grünflächen, eine intakte Infrastruktur, genug zu essen... Wir können unseren Alltagsaktivitäten nachgehen und das Leben leben, wie es halt im Moment gerade kommt.

Und doch, wenn wir hinausschauen aus unserem Dorf, gibt es Entwicklungen, die unser lokales Leben beeinflussen, heute schon und in Zukunft. Entwicklungen, die unseren Einsatz und unser

Engagement fordern, damit es uns weiterhin gut geht. Wir als SP sehen unter anderem in diesen Bereichen Handlungsbedarf:

Der Klimawandel erfordert, dass wir in Belp, Schritt für Schritt, wo immer möglich, auf erneuerbare Energien umstellen, ohne die Versorgungssicherheit zu gefährden. Vielleicht ist das auch eine Chance für unsere Belper KMUs?

Die Arbeitswelt wird durch die Digitalisierung anspruchsvoller in Bezug auf Wissen und Lernen. Wir brauchen Schulen und eine Schulinfrastruktur, welche die Kinder und Jugendlichen durch die Art der Ausbildung auf diese Berufswelt vorbereiten. Die Belper Gewerbebetriebe brauchen fähige Lernende und qualifizierte Mitarbeitende.

Unser «Dorf» ist schon fast zur Stadt geworden und man kennt sich nicht mehr

so selbstverständlich aus dem Alltag heraus. Der Sinn fürs Ganze, Gemeinsame, kann dabei verloren gehen. Deshalb brauchen wir Orte und Anlässe, wo wir uns treffen und die Zugehörigkeit zu Belp erleben können. Diese Anlässe bieten uns lebendige Zentrumsplätze, attraktive, breit gefächerte Kulturveranstaltungen und spannende Sportevents. Unsere Kandidierenden für den Gemeinderat beschäftigen sich regelmässig mit diesen und weiteren Themen rund um Belp.

In der vorliegenden Lupe können wir eine angeregte Diskussion mitverfolgen, wofür unsere Kandidierenden einstehen und was ihnen für Belp wichtig ist.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Brigitte Letuha
Präsidentin der SP Belp





Von links nach rechts: Kristin Arnold Zehnder (Gemeinderätin), Marcel Spinnler, Stefan Neuenschwander (Vize-Gemeindepräsident), Matthias Hauswirth, Doris Zuckschwerdt

Unsere Gemeinderats-Kandidierenden im Gespräch

Stefan: Hallo zusammen. Schön, dass wir uns heute zu dieser Diskussionsrunde treffen. Da wir alle für die Gemeinderatswahlen kandidieren, fragen wir uns sicher, wo denn die grössten Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf Belp zukommen werden, liegen.

Marcel: Diese Frage möchte ich gleich dir zurückgeben, Stefan. Du kandidierst ja auch als Gemeindepräsident und falls du gewählt wirst, wirst du eine zentrale Rolle zu diesen Fragen einnehmen müssen.

Stefan: Ein guter Punkt. Ein Hauptthema wird sicher die Erneuerung unserer Infrastruktur sein. Viele Gebäude sind in die Jahre gekommen und müssen saniert oder neu gebaut werden.

Matthias: Da gebe ich Stefan recht. Als Mitglied der Liegenschaftskommission sehe ich den grossen Nachholbedarf bei den Schul- und Sportanlagen,

aber auch bei weiteren Liegenschaften. Der Unterhalt wurde in den letzten Jahren und Jahrzehnten zu fest vernachlässigt. Hier werde ich mich stark dafür einsetzen, dass es jetzt vorwärts geht.

Stefan: Sehr gut Matthias. Aber vergessen wir nicht, dass auch der Gemeinderat seit einigen Jahren den dringenden Nachholbedarf erkannt und das Unterhaltsbudget bereits erhöht hat. Es kann aber sicher nicht schaden, wenn an mehreren Fronten dafür gekämpft wird. Weiter braucht es auch in anderen Bereichen mehr Geld, um vorwärtsmachen zu können, gell Kristin.

Kristin: Ja, z.B. im Klima- und Umweltbereich, wo es aus unserer Sicht schon längst eine Energiefachstelle auf der Verwaltung braucht, die uns in wichtigen Fragen rund um Klimafreundlich-

keit und Nachhaltigkeit unterstützt.

Marcel: Genau! Das ist auch meiner Meinung nach ein sehr wichtiger Punkt. Wir hatten ja schon 2013 zusammen mit mehreren Partnerparteien eine Initiative eingereicht, welche genau diese Fachstelle gefordert hatte. Diese Initiative wurde notabene von mehr als 2'000 Stimmberechtigten unterzeichnet! Das muss in der nächsten Legislatur zuoberst auf die Umsetzungsliste.

Stefan: Ja, heute darf man sich vor den Klima- und Umweltthemen nicht verschliessen. Da wollen wir unbedingt dranbleiben. Noch zum Thema Nachhaltigkeit: Wie und wo soll sich Belp denn sonst noch nachhaltig weiterentwickeln?

Kristin: Bei der Ortsplanung ist darauf zu achten, dass sich Belp massvoll weiterentwickelt. Ich finde es sinnvoll, dass

man in den Agglomerationen wachsen soll, die bereits gut erschlossen sind und über eine hohe Lebensqualität verfügen. Da gehört Belp klar dazu. Diese Entwicklung sollte aber mit möglichst wenigen Neueinzonungen auf grüner Wiese verbunden sein.

Marcel: Womit denn? **«Wir streben ein Wachstum gegen innen an, das gleichzeitig mit einer Aufwertung des Lebensraumes einhergeht.»**

Kristin: Bereits versiegelte Flächen in besiedeltem Gebiet sollen eingezont und bebaut oder bestehende Bauten aufgestockt werden. Das heisst, wir streben ein Wachstum gegen innen an, das gleichzeitig mit einer Aufwertung des Lebensraumes, wie Grünflächen und Spielplätzen einhergeht. Es muss für alle eine hohe Lebensqualität gewährleistet sein.

Doris: Ja genau. Und betreffend Lebensqualität gibt es doch auch Erfolge zu vermelden. Matthias, du hast als Mitglied der Liegenschaftskommission einige erlebt und mitbeeinflusst, oder?

Matthias: So ist es. Grosse Freude habe ich am tollen Vitaparcours. Er wäre beinahe aufgehoben worden. Doch dank einer Umfrage und vielen positiven Stimmen wurde er wieder instand gestellt. Auch die Beach-Volleyball-Anlage im Mühlematt wurde auf meine Initiative hin, mit Unterstützung von weiteren Personen, erneuert. Das macht Freude und motiviert mich, wenn man mit Engagement etwas bewegen kann.

Doris: Schön zu hören, dass es nicht nur stockt, sondern auch vorwärtsgeht.

Stefan: Ja, es geht wirklich vorwärts. Auch der Spielplatz im Einschlag wird derzeit erneuert und im Dorfzentrum ist neben dem Schloss ein neuer grosser Spielplatz, auch als Treffpunkt für die ganze Bevölkerung, in Planung. Das ist wichtig, um unseren Dorfkern aufzuwerten. Wie stellt ihr euch denn unser künftiges Zentrum vor?

Doris: Unter Zentrum verstehe ich einen Ort, der vielseitig nutzbar und attraktiv gestaltet ist, mit verschiedenen Ein-

kaufsmöglichkeiten und einem ansprechenden Marktplatz. Jung und Alt sollen sich dort treffen und begegnen können. Ich bin froh, dass der Gemeinderat eine Erneuerung und Umgestaltung des vor 40 Jahren letztmals umgebauten Dorfzentrums in Angriff genommen hat.

Marcel: Ich möchte auch erwähnen, dass gerade im Dorfkern und beim Schloss in Sachen Kultur einiges bewegt worden ist. Mittlerweile haben wir in Belp ein vielfältiges und ansprechendes Angebot.

Doris: Kannst du einige aufzählen? **«Belp soll ein guter Bildungsstandort sein und für Familien attraktiv bleiben.»**

Marcel: Wir haben zum Beispiel ein sehr aktives Ortsmuseum, die Schlossgalerie, eine Konzertreihe «Unplugged im Schlosskeller» oder das Openairkino im Schlosshof. Auch die Schaffung der «Fachstelle Generationen», welche u.a. für die Kultur zuständig ist und welche wir von unserer Seite forciert haben, trägt sehr zur positiven Entwicklung bei.

Stefan: Apropos Schloss und kulturelle Vielfalt. Was gefällt euch denn sonst noch an Belp?

Doris: Ich schätze unser Dorf, weil es zwischen Stadt und Land liegt. Alle wesentlichen Dienstleistungen sind vorhanden und ich bin mit dem ÖV in weniger als einer Viertelstunde in der Hauptstadt der Schweiz. Gleichzeitig mache ich drei Schritte aus dem Haus und bin schon mitten in der Natur. Mit dem Gürbetal, dem Belpberg oder dem wunderschönen Auengebiet zwischen Giesse und Aare habe ich die Qual der Wahl. Jedoch ist Belp in den letzten Jahren gewachsen und der dörfliche Charakter droht verloren zu gehen. Deshalb bin ich der Meinung, dass dieser gestärkt werden sollte.

Kristin: Ich möchte nochmals auf unsere Schulanlagen zu sprechen kommen. Wir konnten in dieser Legislatur die Sanie-

rung von vier Kindergärten und einem Teil des Dorfschulhauses in die Wege leiten.

Im Dezember 2022 wurde der Projektkredit für die Erneuerung der Schulanlage Mühlematt an der Urne abgelehnt. Wie soll es mit diesem Thema nun weitergehen?

Doris: Gut greifst du dieses Thema auf. Eine zeitgemässe Schulinfrastruktur spielt eine wesentliche Rolle bei der Gewinnung von guten Lehrpersonen. Nach der Ablehnung des Projektkredits hat der Gemeinderat eine Spezialkommission für die Erneuerung der Schulanlage Mühlematt eingesetzt. Ich hoffe, dass die Arbeiten in dieser Kommission nun zügig vorwärtsgehen. Belp soll ein guter Bildungsstandort sein und für Familien attraktiv bleiben! Stefan, du wurdest als Präsident der Spezialkommission Mühlematt eingesetzt. Wie stehst du zu diesem Thema?

Stefan: Ich bin absolut mit euch einig, dass es hier möglichst zügig vorwärtsgehen soll. Jedoch ist das Thema sehr umfangreich und komplex, denn es geht nicht nur um ein einzelnes Gebäude, sondern um eine der grössten Schulanlagen im Kanton Bern mit Unter- und



Oberstufe, zwei Turnhallen, einer Aula und einer grossen Umgebung. Um einen umsichtigen Entscheid fällen zu können, muss die Bevölkerung die Zusammenhänge und die Abhängigkeiten der verschiedenen Teilaspekte besser verstehen. Daran arbeiten wir derzeit.



Doris: Wie sieht der Zeithorizont aus? Ich spüre, dass die Bevölkerung vorwärtsmachen will.

Stefan: Die Spezialkommission hat den Auftrag, bis Ende Jahr dem Gemeinderat ein Vorgehen zu präsentieren, so dass das Projekt gleich zu Beginn der nächsten Legislatur mit neuen Köpfen und mit frischem Schwung angegangen werden kann. Oberstes Ziel ist, beim nächsten Anlauf erfolgreich zu sein und eine klare Mehrheit vom Projekt überzeugen zu können. Dafür werde ich mich als Präsident der Spezialkommission einsetzen.

Marcel: Jetzt haben wir über diverse Herausforderungen gesprochen. Es gibt aber auch einiges, was wir in den letzten Jahren erreichen konnten und worauf wir stolz sein können?

Kristin: Selbstverständlich gibt es auch Erfreuliches zu berichten: So hat der Gemeinderat z.B. durch eine Petition aus der Bevölkerung kürzlich auf der Käsereistrasse Tempo 30 beschlossen, um die Velosicherheit zu erhöhen und die Lärmbelastung zu reduzieren. Dies ist besonders wichtig, da diese Strecke täglich auch von unseren Kindern als Schulweg befahren wird.

Marcel: Und weiter?

ein «MyBuxi» in unserem Dorf. Das ist eine neue, moderne Mobilitätsvariante zwischen Bus und Taxi (Rufbus). Nach zwei Jahren Testbetrieb soll es nun in einen Dauerbetrieb überführt werden. Auch ein Zusammenarbeitsvertrag mit «PubliBike» steht zur Diskussion, um das Veloverleihsystem der Stadt Bern allenfalls bis nach Belp zu verlagern.

Stefan: Danke Kristin, dass du uns einen Teil der Erfolge in Erinnerung gerufen hast.

Abschliessend noch die Frage, in welchen Bereichen die Belperinnen und Belper auf uns zählen dürfen, wenn wir gewählt würden.

Matthias: Wir wollen uns dafür einsetzen, dass wir mehr Sorge zu unserer Infrastruktur tragen und die nötigen Gelder für die Erneuerung zur Verfügung gestellt werden. Leider dauert es oft lange, bis die Arbeiten angegangen werden. Hier heisst es «nid Lugg la».

Marcel: Wichtig ist auch, dass die Mitarbeitenden der Verwaltung vertrauensvoll geführt werden und Wertschätzung für ihre Tätigkeit erhalten.

Kristin: Die Gemeinde hat zwei Fahrzeuge im Werkhof, die täglich in unserer Gemeinde unterwegs sind, als Elektrofahrzeuge angeschafft. Und wir haben neu

Doris: Mir ist besonders wichtig, dass wir das Projekt der Schulanlage Mühlematt zügig weiter entwickeln.

Kristin: Seit Jahren fordern wir als SP die Einführung eines Parlaments. Meine Erfahrungen im Gemeinderat bestätigen diese Forderung. Grosse Projekte, die der Gemeinderat ausarbeiten lässt, sollten in einem Parlament breiter diskutiert und entsprechend angepasst werden. Damit wäre eine erste wichtige Hürde genommen und die Chance, von der Bevölkerung genehmigt zu werden, wäre markant höher.

Stefan: Bei all den erwähnten Themen haben wir eine grosse Übereinstimmung. Es wird in Zukunft darum gehen, auch über die Parteigrenzen hinweg und bei allen möglichen Gremien und Gruppierungen eine breite Unterstützung zu erhalten. Diese Unterstützung abzuholen oder gute Kompromisse auszuhandeln, wird für den zukünftigen Gemeindepräsidenten eine zentrale Aufgabe sein.

«Es wird in Zukunft darum gehen, auch über die Parteigrenzen hinweg und bei allen möglichen Gremien und Gruppierungen eine breite Unterstützung zu erhalten.»

Deshalb kandidiere ich sehr gerne auch für dieses Amt. Diese Aufgabe würde mich extrem reizen und ich glaube, dass ich in den letzten Jahren viele nützliche Kontakte in unserer Gemeinde knüpfen konnte und gezeigt habe, dass mir der Austausch mit allen Menschen aus allen Bereichen wichtig ist.

Auf jeden Fall erwarten uns spannende Zeiten in Belp und es ist toll, wenn wir dabei an guten Lösungen mitwirken dürfen.

Wir wollen:

- zur Infrastruktur der Gemeinde Sorge tragen
- gute Bildungseinrichtungen
- ein Parlament für Belp
- die Nutzung nachhaltiger Energien fördern

- die Natur schützen, Grünflächen in Belp bewahren und die Biodiversität fördern
- dass sich unser Dorf bei der Ortsplanung mit Mass und Nachhaltigkeit weiterentwickelt